

NEUMANN TLM 103

Testbericht

» Großmembran
Kondensatormikrofon mit
Nierencharakteristik.«



WERTUNG 4,5/5

Hersteller	Neumann
Produkt	TLM 103
Preis	885,00 Euro
UVP	1.069,81 Euro
Datum	November 2016
Autor	Felix Baarß

KURZFAZIT

Ein echtes Neumann, aber weitaus erschwinglicher als gewohnt – das Neumann TLM 103 bietet die gleiche Membran und die gleiche Elektrode wie das legendäre U87 und klingt dabei etwas heller. Fein für Stimmen und akustische Instrumente fast aller Art, gut verarbeitet noch dazu.

FÜR WEN?

Fortgeschrittene und (semi-)professionelle Anwender im Recording und Rundfunk.

INFOS

- Kondensatormikrofon mit Großmembran
- Richtcharakteristik: Niere
- Benötigt Phantomspannung von 48±4 V
- Übertragungsbereich: 20 – 20.000 Hz
- Feldübertragungsfaktor: 23 mV/Pa @1 kHz & 1 kΩ
- Nennimpedanz: 50 Ω
- Nennlastimpedanz: 1 kΩ
- Ersatzgeräuschpegel: 7 dB(A)
- Grenzschalldruckpegel: 138 dB @ 0,5% Klirr
- Schwenkgelenk & Holzetui liegen bei

PRO

- Präzise, gelungene Abstimmung des Frequenzgangs
- Hohe Auflösung in allen Frequenzbereichen
- Niedriges Eigenrauschen
- Dynamisch akkurat dank hoher Impulstreue
- Sehr gute Verarbeitung
- Sehr klein und relativ leicht

CONTRA

- Keine Extras wie Pad oder Filter

Neumann TLM 103

Testbericht

Der Neumann TLM 103 Testbericht hievt einen modernen Klassiker auf die Hebebühne, um unter die Haube zu blicken. Es ist ein Studiomikrofon mit Kondensatortechnik und einer Großmembran, die im quasi legendären U 87 verwendet wird. Ob der Klang dieses transformatorlosen Mikrofons ebenfalls legendär gelungen ist, hörst Du in den Klangbeispielen. Alle Details zur Handhabung sowie der Praxis des überraschend kompakten Modells hier - ist der Einstieg in die Spitzenklasse gelungen?

Was ist es?

Das Neumann TLM 103 ist ein Kondensatormikrofon mit Großmembran und Nierencharakteristik. Es ist für fortgeschrittene, semiprofessionelle und professionelle Anwender konzipiert und möchte für die folgenden Anwendungen geeignet sein:

- Sprache & Gesang
- Bläser, Streicher, Percussion, Gitarrenverstärker, Schlagzeug-Overhead
- Geräuschaufnahme & Sampling
- Rundfunk, Synchron & Hörspiele

Ob es diesem Anspruch gerecht wird, erfährst Du im folgenden Review. Es handelt sich um ein puristisches Modell ohne Filter oder Vorabschwächer. Die technischen Daten findest Du im Infokasten. Auffällig ist die außerordentlich kompakte Bauform – der Korpus ist genauso klein wie der Mikrofonkorb. Das Mikrofon ist zum Straßenpreis von 885,- Euro (inkl. MwSt. & Versandkosten) im deutschen Fachhandel für Musikalien erhältlich.

Erster Eindruck und Verarbeitung

Im Lieferumfang steckt eine sehr kompakte, in dem hübschen, cognacfarbenen Holzetui findest Du das Neumann TLM 103 und eine einfache Schwinghalterung für die Anbringung an einem Stativ. Sie verrichtet ihren Dienst anstandslos. Grundsätzlich ist eher eine elastische Halterung

(»Mikrofonspinne«) zu empfehlen – zum Testen bekamen wir die vom Hersteller selbst angefertigte Spinne »EA 1 (mt)«, die ausgezeichnet funktioniert. Trittschall und andere Vibrationen, die über das Mikrofonstativ auf das Mikrofon übergehen, werden weitestgehend gedämpft. Das erwarte ich von einem Modell für knapp 200 Euro. Das Neumann TLM 103 ist ohne Fehl und Tadel konstruiert. Bei nur halbwegs pfleglicher Behandlung dürfte es sehr viele Jahre seinen Dienst tun, ohne auch nur einen Kratzer abzubekommen. Die Innereien und Elektronik habe ich mir für diesen Test nicht angeschaut.

Ausstattung

Hört, hört: Im Neumann TLM 103 kommt die Membran und die Elektrode des hauseigenen U87 zum Einsatz – der Studioklassiker schlechthin, was Großmembran-Kondensatormikrofone angeht. Dessen Ai-Variante leistet auch seit vielen Jahren im delamar-Studio zuverlässige Dienste. Abschließend sei bemerkt, dass dich hier ein Mikrofon mit einer übertragerlosen Schaltung erwartet. Das wird durch das Kürzel TLM (»TransformerLess Microphone«) gekennzeichnet. Das ist im Übrigen anders als beim großen Bruder U 87, weswegen es natürlich klangliche Unterschiede gibt. Weiter wollen wir nicht ins Detail gehen, schließlich interessiert uns viel eher der Klang des Neumann TLM 103.

Grundrauschen

Das Grundrauschen ist sehr niedrig: 7 dB(A) sind ein sehr guter Wert. Perfekt für flüsterleise Passagen deiner Instrumente und Stimmen, denn sie werden garantiert nicht vom Rauschen übertüncht. Beispielsweise bei der aus einem gewissen Respektabstand vorgenommenen Aufzeichnung eines Streicherquartetts. Außerdem werden auch mehrere Aufnahmen dieses Mikrofons, die später im Mixe gleichzeitig erklingen, nie das Rauschen zutage fördern.

Maximaler Schalldruck

Mit dem Neumann TLM 103 kannst Du Blasinstrumente, Gitarren- bzw. Bassverstärker und andere laute Schallquellen bedenkenlos abnehmen. Denn erst bei einem Schalldruck 138 dB SPL wird ein Klirrfaktor von 0,5% erreicht. Das heißt, dass bei diesem ohrenbetäubenden Pegel (zum Vergleich: Ein startender Düsenjet aus 100 Metern Entfernung ist leiser) keine nennenswerten Verzerrungen des Klangs auftreten.

Frequenzgang

Das Timbre des Neumann TLM 103 ist dezent »getunt«, was mir in vielen Situationen bei der Aufnahme von Sprache oder Gesang richtig gut gefällt. Es klingt dadurch heller als das U87, doch alles in allem ist die für Großmembran-Kondensatormikrofone typische Höhenanhebung hier noch zurückhaltend ausgeprägt. Bei der Amp-Mikrofonierung hingegen greife ich lieber auf ein anderes Modell zurück. Hier finde ich die Anhebung meistens eher unpassend. An-

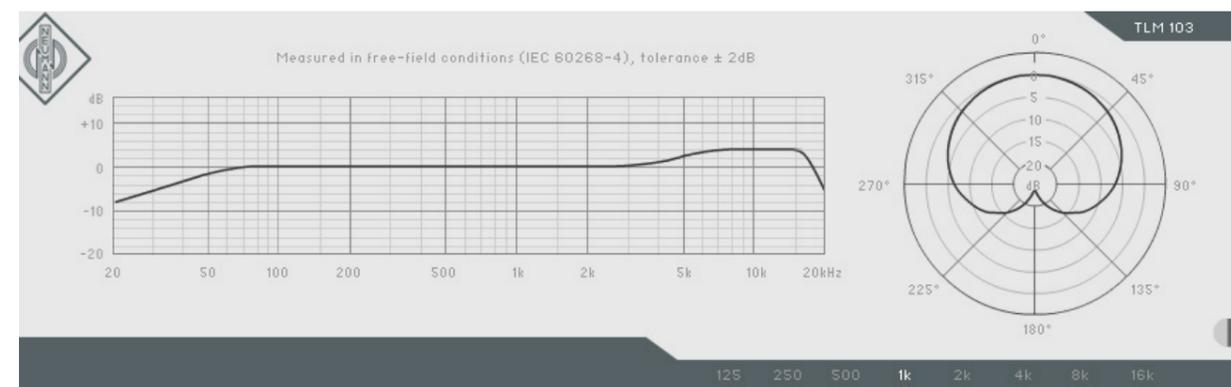
sonsten wurde eine angenehme Abstimmung gefunden – nicht zu neutral, aber auch nicht zu weit von einem nüchternen Sound entfernt.

Nahbesprechungseffekt

Wie bei jedem Mikrofon mit Richtwirkung (alle außer jenen mit Kugelcharakteristik) tritt ein gewisser Nahbesprechungseffekt ein – der Bassbereich wird verstärkt, wenn die Schallquelle der Membran sehr nahekommt. Das kommt beim Neumann TLM 103 spätestens ab einer Entfernung von etwa 20 cm zur Kapsel deutlich ans Licht. Viele Stimmen können diesen Bassschub gut gebrauchen, so auch meine. Ich empfinde dieses Mikrofon für meine Stimme bei den erwähnten 20 Zentimetern fast schon als ideal, würde aber noch auf etwa 15 cm heranrücken. Wie erwähnt: Je nach Stimme oder Instrument musst Du das selbst herausfinden.

Off-Axis-Verhalten

Ein weiterer Aspekt von Richtmikrofonen: Die Klangfarbe ändert sich, wenn Du nicht genau aus der vorgesehenen Einsprechrichtung auf die Kapsel singst, sprichst oder spielst – meist ist das die Seite mit dem Herstellerlogo, so auch beim Neumann TLM 103. Wie so oft sind bei einem Winkel von 45° deutlich weniger Höhen zu hören. Verkleinerst Du den Winkel noch etwas, kannst Du dir die reduzierte Brillanz zunutze machen, auch in Kombination mit dem Nahbesprechungseffekt – wenn gewisse Stimmen oder Instrumente zu spitz klingen, würde ich das einem nachträglichen Equalizer-Einsatz vorziehen.



Impulsverhalten

Was die Abnahme von Transienten betrifft, gibt sich das Neumann TLM 103 keine Blöße. Dass Großmembran-Kondensatormikrofone die zackigen, impulsiven Klänge weniger akkurat in elektrische Signale umsetzen als die filigraneren Kleinmembraner, merkt man hier fast gar nicht. So wird ein äußerst detailgetreues, transparentes Bild gezeichnet, in dem kein Sound ansatzweise nennenswert verschwimmt.

Fazit

Das Neumann TLM 103 ist vor allem für Sprache, Gesang und akustische Instrumente geeignet. Durch den hohen Grenzschalldruck können aber Drummer und E-Gitarristen ihre Instrumente damit unbesorgt um Übersteuerungen abnehmen. Auch lässt es sich bestens für die Abnahme von Blasinstrumenten einsetzen. Der Klang ist bei diesem übertragerlosen Studiomikrofon »heller« als der große Bruder U87 (in beiden steckt übrigens die gleiche Membran), aber ähnlich reizvoll und seidig. Denn die Auflösung, die »Greifbarkeit« der Aufnahmen ist richtig, richtig gut gelungen. Dazu kommen ein niedriges Eigenrauschen und eine

tolle Impulsfestigkeit für die akkurate Aufzeichnung von Transienten. Schließlich ist die herstellertypisch tadellose Verarbeitung zu loben. Und nicht zuletzt die superkompakte Bauform – warum machen das nicht alle Hersteller von übertragerlosen Mikrofonen so? Wie immer gilt, dass Du das Klangbild, das Verhalten bei der Nahbesprechung und sonstige Eigenheiten mögen musst. Gerade die Anhebung sorgt zwar einerseits für etwas mehr Brillanz und Sprachverständlichkeit. Je nach Stimme kann das aber störend wirken. Es könnte sich sehr wohl rechnen, nicht gleich das Dreifache für ein großartiges Kaliber wie das erwähnte U87 auszugeben, gerade für das (hochanspruchsvolle) Homerecording und Projektstudios. Und es gibt übrigens auch tolle Mikros für 500 Euro, hör dir zum Beispiel mal die Klangbeispiele in unserem Mikrofon-Test (36 Modelle im Vergleich) an. Die Tatsache, dass sich keine Vorabschwächung und kein Hochpassfilter zuschalten lassen, muss erwähnt werden. Ob das Preis-Leistungs-Verhältnis bei dem klanglich und konstruktionstechnisch Gebotenen als angemessen einzustufen ist? Ich würde sagen ja. So verbleibe ich bei viereinhalb von fünf möglichen Punkten im Neumann TLM 103 Testbericht auf delamar. Sehr gut.

